

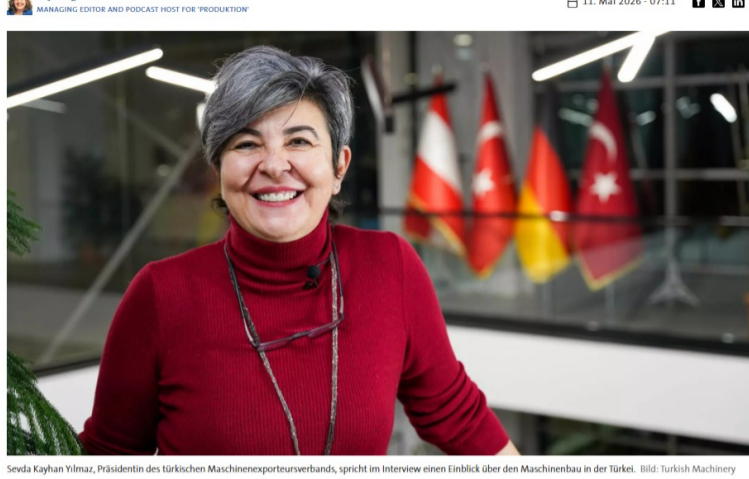
FLIXTRAIN Günstig vorankommen? Nimm den Train. Jetzt buchen: Ab 6,99€

MASCHINENBAU GIPFEL SALCON Next Level Maschinenbau - Was der Maschinenbauer jetzt wissen und tun muss 17.06.2026 Erlangen + Livestream JETZT anmelden

Turkish Machinery: Das sind die Pläne der neuen Präsidentin



Exklusives Interview Turkish Machinery: Das sind die Pläne der neuen Präsidentin Im Interview spricht Seyda Kayhan Yilmaz, neue Präsidentin des türkischen Maschinenexporteursverbands Turkish Machinery, über Exportchancen, Digitalisierung, Deutschland und die Rolle von Frauen im Maschinenbau.



Seyda Kayhan Yilmaz, Präsidentin des türkischen Maschinenexporteursverbands, spricht im Interview einen Einblick über den Maschinenbau in der Türkei. Bild: Turkish Machinery

Summary: Seyda Kayhan Yilmaz, Präsidentin des türkischen Maschinenexporteursverbands Turkish Machinery, spricht im Interview über die Position der türkischen Maschinenindustrie. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenarbeit mit Deutschland, globale Lieferketten, Digitalisierung, Automatisierung und grüne Transformation. Zudem beschreibt Yilmaz, welche Bedeutung Frauen in Führungspositionen für den Wandel der Branche haben.

Frau Kayhan Yilmaz, was war ihr Weg in den Ingenieursektor? Seyda Kayhan Yilmaz: Mein Vater hatte selbst ein Unternehmen und wollte, dass ich Ingenieurin werde. Ich hingegen wollte Neurologin oder Neurochirurgin werden, weil ich das Gehirn für ein Wunder halte. Aber mein Vater war Geschäftsmann und wollte nicht in etwas investieren, das er nicht für nötig hielt. Er drängte mich zum Ingenieurwesen.

Kurz vor der Entscheidung sagte ein Freund von ihm: „Für eine Frau ist Ingenieurwesen sehr anstrengend. Bitte denk noch einmal darüber nach.“ Mein Vater sagte: „Okay, Betriebswirtschaft geht, aber natürlich Ingenieurwesen.“ Ich merkte, dass ich so etwas finden konnte, das meinem Vater nicht gefiel. Bei den Prüfungen kann man mit Mathematik und Türkisch einen hohen Score für Betriebswirtschaft erreichen. Wenn man Physik, Chemie und Mathematik macht, geht man in den ingenieurwissenschaftlichen Bereich. Meine Physik war sehr gut. Ich habe immer Bestnoten bekommen. Meine Mathematik war gut. Aber ich habe Physik nicht gelobt. Ich habe Mathematik und Türkisch gewählt. Also wusste ich, dass ich Betriebswirtschaft studieren würde, nur um das Gegenteil von dem zu tun, was mein Vater wollte.

Deutscher Maschinenbau GIPFEL SALCON 16. DEUTSCHER MASCHINENBAU-GIPFEL BERLIN 10. & 11. November 2026

Deutscher Maschinenbau GIPFEL SALCON 16. DEUTSCHER MASCHINENBAU-GIPFEL BERLIN 10. & 11. November 2026

Deutscher Maschinenbau GIPFEL SALCON 16. DEUTSCHER MASCHINENBAU-GIPFEL BERLIN 10. & 11. November 2026

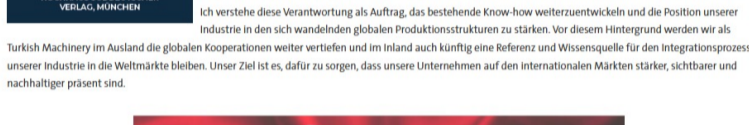
Bereuen Sie das heute? Kayhan Yilmaz: Heute denke ich, dass er recht hatte. Ich hätte Maschinenbau studieren und dann einen MBA machen sollen. Aber ich habe immer versucht, mir technische Dinge selbst anzueignen. Ich belegte Spezialkurse für technisches Zeichnen und Materialkunde.

Das ist die Leitung des Unternehmens übernommen habe, ist Schicksal. Unser Unternehmen wird von Frauen geführt. Ich bin die zweite Generation, und die dritte Generation besteht aus drei Frauen. Unser Vorstand besteht aus sieben Frauen. Meine Brüder wollten den Job nicht, also alle ich als letzte übrig. Aber ich bin glücklich in der Produktion, denn das Erschaffen von Dingen liegt in der Natur der Frau.

Was bedeutet es für Sie, zum neuen Präsidenten von Turkish Machinery gewählt worden zu sein, und welche Ziele haben Sie sich gesetzt? Kayhan Yilmaz: Der Maschinenbaubereich verfügt in der Türkei über eine starke institutionelle und kulturelle Tradition, die auf eine lange Geschichte zurückblickt. Dieses Erbe hat durch die Vision und Hinterlassenschaft unserer früheren Präsidenten eine Kontinuität und eine eigene Schule entwickelt.

Der gemeinsame Sachverstand der Branche, die Produktionsdisziplin und die Erfahrung in der internationalen Öffnung bieten mir beim Amtsantritt ein solides Fundament. Zugleich bedeutet es für mich und meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand ganz natürlich eine große Verantwortung, einer Industrie dieser Größenordnung zu vertreten, der die Produktionskapazität eines Landes prägt und nahezu alle Industriezweige mitträgt.

Ich verstehe diese Verantwortung als Auftrag, das bestehende Know-how weiterzuentwickeln und die Position unserer Industrie in den sich wandelnden globalen Produktionsstrukturen zu stärken. Vor diesem Hintergrund werden wir als Turkish Machinery im Ausland die globalen Kooperationen weiter vertiefen und im Inland auch künftig eine Referenz und Wissensquelle für den Integrationsprozess unserer Industrie in die Weltmärkte bleiben. Unser Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass unsere Unternehmen auf den internationalen Märkten stark, sichtbar und nachhaltiger präsent sind.



Türkischer Maschinenbau hofft auf neue Impulse

Der türkische Maschinenbau bleibt ein wichtiger Industrietreiber, steht aber unter Druck. Inflation, volatile Wechselkurse und neue Finanzierungsbremsen Investitionen, während exportorientierte Branchen und deutsche Anbieter auf neue Impulse hoffen.

Ernst Leide

Der Maschinenbausektor steht unter großem Druck. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für türkische Maschinenhersteller? Kayhan Yilmaz: Globale Handelskonflikte, hohe Zölle, steigende Energiekosten, erschwerte Finanzierungsbedingungen und geopolitische Unsicherheiten führen nicht nur in der Türkei, sondern auch in allen anderen Produktionszentren einschließlich Europas dazu, dass Investitionsentscheidungen deutlich getroffen werden. Dadurch betreiben Industrieinvestitionen weltweit zunehmend auf einer selektiven Grundlage. Gleichzeitig hat sich die Natur des Wettbewerbs erheblich verändert. Wettbewerb wird heute nicht mehr allein über den Preis definiert, sondern über wesentlich umfassendere Parameter wie Energieeffizienz, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, digitale Integration und Versorgungssicherheit.

Der türkische Maschinenbausektor hat jedoch seine Fähigkeit, sich an diesen Wandel anzupassen, bereits unter Beweis gestellt. In den vergangenen 20 Jahren gehörte die Türkei zu den zwei Ländern, die ihren Anteil an den weltweiten Maschinenexporten prozentual am stärksten steigern konnten. Die zentrale Aufgabe besteht nun darin, diese Leistung durch neue technologische Entwicklungsschwellen dauerhaft abzusichern. In diesem Zusammenhang werden die Skalierung unserer Unternehmen, die Beschleunigung von Technologieinvestitionen und die weitere Stärkung der Übereinstimmung mit internationalen Standards die entscheidenden Handlungsfelder sein.

Deutschland ist ein bedeutender Industrie- und Handelspartner der Türkei. Wie bewerten Sie als Maschinenbausektor die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern derzeit? Kayhan Yilmaz: Unsere Beziehungen zu Deutschland im Maschinenbausektor beruhen längst nicht mehr nur auf einem klassischen Handelsverhältnis, sondern zunehmend auf einer sich vertiefenden Produktionsintegration. Die Produktionsstrukturen in der Türkei und in Deutschland weisen in vielen Branchen einen komplementären Charakter auf, wodurch beide Länder zu unterschiedlichen, aber eng miteinander verbundenen Gliedern derselben Wertschöpfungskette werden.

Einer der wichtigsten Indikatoren für diese Integration ist die Qualität der Produktion. Analysen auf Grundlage von OECD-Daten zeigen, dass der inländische Wertschöpfungsanteil der Türkei im Maschinenexport bei etwa 76 bis 77 % liegt und damit ein Niveau erreicht, das dem Deutschlands sehr nahekommt.

Dieses Bild macht deutlich, dass die Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht auf einer kostenorientierten Lieferstruktur beruhen, sondern auf einer Zusammenarbeit zwischen Industrie mit vergleichbarer Produktionstiefe. Auch der aktuelle Kostendruck und die Risiken in den Lieferketten, mit denen die europäische Industrie konfrontiert ist, verliehen dieser Integration zusätzliche Bedeutung.

Die geografische Nähe der Türkei, ihre flexible Produktionsfähigkeit und ihre starke ingenieurtechnische Basis bieten deutschen Unternehmen einen wichtigen Vorteil zur Sicherung der Produktionskontinuität. Deshalb sollte die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern nicht allein anhand des Handelsvolumens bewertet werden, sondern vor allem unter dem Gesichtspunkt gemeinsamer Produktionskapazität, technischer Kompatibilität und des Potentials, gemeinsam Wertschöpfung zu erzeugen.

Welche Rolle spielen türkische Zulieferer in den Lieferketten deutscher Maschinenhersteller? Gibt es Branchen, in denen sie besonders stark vertreten sind? Kayhan Yilmaz: Deutschland steht seit vielen Jahren an erster Stelle unter den Exportmärkten der türkischen Maschinenindustrie. Diese Kontinuität zeigt, dass die Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht nur auf Handel, sondern auch auf einer produktions- und qualitätsorientierten Zusammenarbeit beruhen. Diese Kooperation hat auch für türkische Zulieferer einen bedeutenden Wandel bewirkt.

Die hohen technischen Standards und Qualitätsanforderungen der deutschen Industrie haben dazu beigetragen, dass die Produktionsprozesse, Zertifizierungsstrukturen und ingenieurtechnischen Kompetenzen der Hersteller in der Türkei auf ein höheres Niveau gehoben wurden. Heute verfügen viele türkische Unternehmen nicht mehr nur über die Fähigkeit, einzelne Teile zu liefern, sondern entwickeln Systeme und bieten umfassende Lösungen an.

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

PACKAGING MACHINERY CONFERENCE 12. MAI 2026 MÜNCHEN

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung

TOM Das Gütesiegel für effiziente Instandhaltung